UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCCCCII. 502. Ioh. Angelus. Um wahre heilig- und erneuerung. Im Th. O Gott, du frommer &c.

urn:nbn:de:hbz:466:1-51092

Visual Library

lehre:/: Es zeigt uns auch frey offenbahr GOtt, seinen dienst und ehre, Und wie man soll Hie leben wohl/Lieb hoffnung, glauben üben: Drum fort und fort Wir dieses wort Von hertzen sollen lieben.

4. Im kreutz giebts lufft, in traurigkeit Zeigt es die freudenquelle:, Dem sünder, dem die sünd ist leyd, Entführet es der hölle. Gibt trost an hand, Macht auch bekannt, Wie man soll willig sterben, Und wie zugleich Das himelreich Durch Christum zu ererben.

5. Sieh, solcher nutz, so grosse krafft, Die niñer ist zu schätzen:/: Des HErrn wort in uns würckt und schafft; Darum wir sollen setzen Zurück gold, geld, Und was die welt Sonst herrlich pflegt zu achten, Und jederzeit, In lieb und leyd, Nach dieser perle trachten.

6. Nun, HErr! erhalt dein heiligs wort, Laß uns sein krafft empfinden:/: Den feinden steur an allem ort, Zeuch uns zurück von sünden. So wollen wir Dir für und für Von gantzem hertzen dancken. HErr, unser hort! Laß uns dein wort Vest halten, und nicht wancken.

CCCCCCII. 502.

Ioh. Angelus.

Um wahre heilig- und erneuerung. Im Th. O GOtt, du frommer ꝛc.

HErtzallertriebster GOtt, Der du mir dieses leben, Leib, seele und vernunfft Aus gnaden hast gegeben, Regiere ferner mich Durch deinen guten geist, Daß er in allem thun Mir kraft und beystand leist.

2. Hilff, daß ich allezeit Des fleisches lüste meide, Hingegen emsiglich Des geistes wercke treibe, Und gute ritterschafft Ausübe, auch dabey In hoffnung iñer starck Und vest gegründet sey.

3. Gib, daß ich als ein Christ Wie Christus, mich bezeige Und meine ohren stets Zu seiner lehre neige: Im glauben stärcke mich, Daß ich der argen welt Nicht folge, wann sie mich Von deinem wort abhält.

4. Entzünde du mein hertz Mit deiner wahrẽ liebe, Und gib, daß ich zugleich Am nächsten liebe übe. Verleihe mir gedult, Wann trübsal bricht herein/ Und hilff, daß

ich im glück Demüthig möge seyn.

5. Verleihe, daß ich stets Nach deinem reiche ringe, Auf daß dein segen sich Zu mir herunter dringe: Wer nach dem ewigen Vor allen dingen tracht/ Der wird auch wohl mit dem, Was zeitlich ist/ bedacht.

6. Haß, falschheit, übermuth, Und heucheley darneben, Laß ja an mir nicht seyn In meinem gantzen leben. List, unrecht/ frevel, geitz Und unbarmhertzigkeit/ Sey ferne weg von mir/ O GOtt! zu aller zeit.

7. Mit deiner rechten hand, HErr, wollest du mich leiten, Und schützen tag und nacht/ Daß meine tritt nicht gleiten: Du wollest meine burg und schutz in nöthen seyn Wann ich in meinem Amt Ausgehe oder ein.

8. Zuletzt erlöse mich Von allem kreutz und leyden, Und wann ich soll einmahl Von dieser welt abscheiden/ So stehe du mir bey Mit deiner gnadenhand, Und führe mich hinauf Ins rechte vaterland.

CCCCCIII. 503.

Die Leitung auf dem schmahlen Weg.

Im Th. Christus, der uns selig ꝛc.

1. WIe ist der weg so schmal, Der uns einig führet Zu des Lebens-Fürsten saal! Wie so manche rühret Das verlangen selger lust/ Welche doch nicht kommen, Wegen welt-gesinnter brust/ In das reich der frommen.

2. Dann sie scheuen gar zu sehr Rauhe stein uñ dörner, Und was andrer mühen mehr/ Die des hochmuths hörner Von sich stossen: ja man muß Hertz und stirne ritzen Ohn verzagen und verdruß An viel stachel spitzen.

3. Und die himmel-pfort ist klein, Wer hindurch will gehen Und nicht gleichfals klein mag seyn/ Bleibet draussen stehen, Dieses nadel-öhr verschmäht, Den, der seinen rücken Nicht darnach geschicklich dreht Noch kan niedrig bücken.

4. Ach! wer hilfft dann mir durchhin, Der ich gleich kameelen Von den lastern höckericht bin, Wer hilfft meiner seelen Von der grossen hindrungs-last, JEsu, mein verlangen, Daß ich als ein him-